

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 12. Jänner 1982

Blatt 66

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Gratz: Regierungsbeschlüsse bringen entscheidende Impulse
(rosa) Neue Stromverbrauchsspitze in Wien
Fernwärme für Kagran kommt aus Simmering
Mayr: 1,7 Milliarden mehr Geld für Wohnbau und
Stadterneuerung

Kultur: Musikalischer Sommer 1982
(gelb)

Sport: Verhandlungen zwischen Wien und Bund wegen der Übernahme
(grün) des Stadions

Nur 12.1. Brand in Lagerhalle
Über FS: Holzofen steckte Decke in Brand
Winterdienst mit fast 3.000 Mann im Einsatz
Loipe auf der Donauinsel ab Mittwoch fertig

Verhandlungen zwischen Wien und Bund wegen der Übernahme des
Stadions

=++++

4 #Wien, 12.1. (RK-SPORT) In seinem Ausblick auf das Jahr 1982, in dem trotz wirtschaftlich angespannter Situation nur geringfügige Kürzungen in der Sportförderung vorgesehen sind, nennt Sportstadtrat Peter SCHIEDER als einen wesentlichen Punkt, ein zielführendes Gespräch mit dem Bund wegen der Übernahme des Stadions zu führen. "Ohne einen Zwist hervorzurufen", so Schieder, "müssen diese Probleme ganz einfach gelöst werden."

Der Wiener Sportstadtrat spricht von 10 bis 20 Millionen S, die durch notwendige Sanierungsmaßnahmen jährlich den Verbänden und Vereinen fehlen. Die Stadt Wien wird somit mit dem Bund Verhandlungen führen, ob er nicht in Zukunft die Verwaltung und damit die Kosten für die notwendigen Sanierungen übernimmt.#

Auch die seit zwei Jahren mit großem Erfolg durchgeführte Aktion "Komm zum Sport", wo das Publikum bei freiem Eintritt Meisterschaftsspiele von Wiener Spitzenklubs verfolgen kann, wird in eingegengter Form fortgesetzt. Peter Schieder hat den Vereinen auch in diesem Jahr große Hilfe zugesagt, "allerdings können diese nicht nur Geld nehmen, sie müssen dafür auch eine entsprechende Gegenleistung bieten." Der Sportstadtrat betont: "Die Stadt Wien ist keine Melkkuh, für die geleistete Unterstützung muß auch der Erfolg zu sehen sein." Die Mittel der direkten Sportförderung der Stadt Wien werden in konsequenter Fortsetzung auch in diesem Jahr erhöht. Die Sportorganisationen werden in diesem Jahr wieder bei der Planung und Errichtung von Bauten und der Durchführung von Sportveranstaltungen durch die Gewährung von Beihilfen in der Höhe von 51,5 Millionen S unterstützt. Für Erhaltungs- und Verwaltungsmaßnahmen sowie die Sanierung von Sportanlagen sind weitere 12,8 Millionen S vorgesehen. Die indirekten Maßnahmen gipfeln in der kostenlosen Bereitstellung der städtischen Turnsäle, Schwimmhallen, Spielplätze und der Training- und Wettkampfanlagen in der Stadthalle für Sportverbände und -vereine. Die Sportanlage in der Laxenburger Straße wird mit einem neuen Trainingsfeld ausgestattet, während das Trainingsfeld in der Lorenz-Müller-Gasse renoviert wird. Sanierungsmaßnahmen werden ferner auf der Sportanlage Wien 16, in der Kendlerstraße, die Heimstätte des SC Auto, in Wien 10, Triester Straße, vorgenommen. Für den Betrieb der vom Sportamt der Stadt Wien verwalteten Sportanlagen und Jugendspielplätze stehen insgesamt 2,7 Millionen S zur Verfügung.
(Schluß) hof/bs

Musikalischer Sommer 1982

Utl.: Im Zeichen Joseph Haydns

=++++

6 #Wien, 12.1. (RK-KULTUR) Der "Musikalische Sommer in Wien" steht 1982 im Zeichen der 250. Wiederkehr des Geburtstages von Joseph Haydn. Es gibt Haydn-Zyklen bei den Arkadenhofkonzerten und bei den Schönbrunner Schloßkonzerten und Konzerte an Haydn-Gedenkstätten, die auch mit einem "Hayden-Bus" besichtigt werden können. Ein Internationaler Haydn-Kongreß findet vom 5. bis 12. September im Redoutensaal der Hofburg statt, das Historische Museum der Stadt Wien zeigt die Ausstellung "Wien zur Zeit Joseph Haydns".#

Insgesamt bietet der "Musikalische Sommer" wieder 200 Konzerte. Die Eröffnung am ersten Juli spielen die Wiener Symphoniker unter Gennadij Roschdestwenskij, das Abschlußkonzert am 19. September geben die Wiener Philharmonika mit Leonard Bernstein am Pult.

Im Arkadenhof spielen neben den Symphonikern und dem Tonkünstlerorchester auch die Staatliche Philharmonie Brunn und die Dresdner Philharmonie. Musik mit besonderer Atmosphäre vermitteln wie jedes Jahr die Palaiskonzerte und Kirchenkonzerte. Am Rathausplatz gibt es wieder Musik der Strauß-Dynastie und Jazz-Konzerte, im Belvedere Wien Musik, die 1981 erfolgreich eingeführten Schrammel-Abende in schönen Wiener Höfen werden fortgeführt. In den Wiener Parkanlagen wird wieder die Blasmusik aufspielen.

Weitere Musikveranstaltungen wie "Jugend und Musik in Wien" oder das Festival der Orgelkunst, Theateraufführungen und Ausstellungen, so "Von El Greco bis Goya" im Künstlerhaus oder "Ver sacrum" in der Hermesvilla komplettieren das Angebot des Wiener Kultursommers, über das der soeben erschienene Vorprospekt einen guten Überblick gibt. Der Prospekt ist in der Stadtinformation, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Tel. 43 89 89 beim Fremdenverkehrsverband, Kinderspitalgasse 5, in der Information Opernpassage, Tel. 43 16 08, und in der österreich Information, Tel. 57 57 14 erhältlich.

(Schluß) gab/bs

Gratz: Regierungsbeschlüsse bringen entscheidende Impulse

=++++

7 Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) "Die Beschlüsse der Regierungsklausur bringen der österreichischen Wirtschaft entscheidende Impulse", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ am Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Als Kernpunkt bezeichnete Gratz den Bau von 5.000 zusätzlichen Wohnungen. Nach dem derzeitigen Aufteilungsschlüssel entfallen davon 1.350 auf Wien. "Von der zusätzlichen Milliarde für die Althausanierung muß Wien einen Anteil erhalten, der dem Umstand Rechnung trägt, daß Wien einen besonders großen Althausbestand hat", sagte Gratz. "Wichtig ist auch der Beschluß, den Beginn zahlreicher Bauarbeiten - in Wien geht es dabei um Schulen, Kasernen und Amtsgebäude des Bundes - vorzuziehen. Zusammen mit der Fortsetzung der Bauarbeiten am Konferenzzentrum bedeuten diese Maßnahmen, daß nicht nur für die Bauwirtschaft, sondern auch für zahlreiche andere Branchen zusätzliche Aufträge erteilt werden".

Gratz begrüßte auch die Palette der zusätzlichen Wirtschaftsförderung, die mit den Zielsetzungen des seit 1. Jänner bestehenden Wiener Wirtschaftsförderungsfonds übereinstimmt. "In der gegenwärtigen Situation beweist sich auch die Richtigkeit der bisherigen Wirtschaftsförderung", betonte Gratz, "einschließlich der Förderung für die Ansiedlung von General Motors, die nun als besonders wichtig erkennbar wird, weil der Mangel an Arbeitsplätzen auch auf den Metallbereich übergreift. Die gestrigen Beschlüsse berechtigen jedenfalls zum Optimismus, daß es auch weiterhin gelingt, ein Übergreifen der Massenarbeitslosigkeit, die in den westlichen Industriestaaten besteht, auf Österreich zu verhindern". (Schluß)

sti/bs

NNNN

Neue Stromverbrauchsspitze in Wien

=++++

8 #Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Gestern, Montag, um 18 Uhr wurde in Wien mit 1.172 Megawatt eine neue Stromverbrauchsspitze in der Geschichte der E-Werke erreicht. Dies gab Energiestadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Der bisherige "Rekord" vom 16. Jänner 1980 hatte 1.164 Megawatt betragen. #

Die E-Werke konnten die neue Spitzenbelastung klaglos bewältigen.

In den späten Abendstunden traten am Montag in Teilen des 21. Bezirks Stromstörungen auf, die durch technische Defekte an zwei Kabeln verursacht worden waren (und mit der Spitzenbelastung in keinem Zusammenhang standen). E-Werke-Techniker konnten die Störung innerhalb von zwei Stunden beheben. (Schluß) ger/ap

NNNN

Fernwärme für Kagran kommt aus Simmering (1)

Utl.: Kraft-Wärme-Kupplung spart 15.000 Tonnen Heizöl ein

=++++

9 #Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) über die neue Fernwärme-Haupttransportleitung von der Inneren Stadt nach Kagran, die morgen von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER offiziell in Betrieb genommen wird, berichtete Stadtrat Josef VELETA im Pressegespräch des Bürgermeisters. Diese Leitung, die in der unwahrscheinlich kurzen Zeit von nur achteinhalb Monaten zwischen der Kleinen Marxerbrücke und dem linken Donauufer errichtet wurde, kann nun auch das ausgedehnte Kagraner Netz von der Kraft-Wärme-Kupplung im E-Werk Simmering aus versorgt werden. Dadurch lassen sich dank besserer Auslastung in einer Heizperiode rund 15.000 Tonnen Heizöl schwer im Wert von 50 Millionen Schilling einsparen. Das Fernheizwerk Kagran dient nur noch als Ausfallsreserve und zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen bei extrem niedrigen Außentemperaturen.#

Dem Fernwärmenetz im 22. Bezirk sind unter anderem die UNO-City, das Konsum-Distributionszentrum Hirschstetten, das Donauzentrum, das General-Motors-Werk in Aspern und etwa 15.000 Wohnungen - darunter die großen Wohnhausanlagen Siebenbürgerstraße, Quadenstraße, Ziegelhofstraße, Rennbahnweg und Aderklaaer Straße - angeschlossen.

Die gesamte Länge der neuen Haupttransportleitung beträgt rund 4.400 m, davon entfallen auf den Abschnitt Kleine Marxerbrücke - Reichsbrücke etwa 3.000 m. Beim Bau der neuen Reichsbrücke wurde schon der 800 m lange Kollektor berücksichtigt, der nun die Rohre der Fernwärmeleitung enthält. Der Abschnitt Schüttauplatz - UNO-City, der eine Länge von 600 m hat, wurde bereits früher hergestellt.

(Forts.) red/gg

NNNN

Fernwärme für Kagran kommt aus Simmering (2)

=++++

10 Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Die Leitung quert zweimal die U-Bahn und führt in der Leopoldstadt unter den Einbauten durch. Im Durchschnitt liegt der Rohrtunnel im 2. Bezirk 7 m, an zwei Stellen sogar 10 m tief. Der Großteil des Rohrtunnels wurde in geschlossener Bauweise ausgeführt, um die Behinderungen an der Erdoberfläche so gering wie möglich zu halten. Rund 2.100 m wurden in Rohrpressung durchgeführt. Der längste Preßabschnitt beträgt 610 lfm und liegt unter dem Nordbahnhof. In bergmännischer Bauweise wurden 100 lfm, in Ortsbeton 150 lfm und in offener Bauweise 410 lfm hergestellt. Bei letzterer kam das auf Anregung der HEIZBETRIEBE WIEN entwickelte System mit Fertigteilkollektoren zur Anwendung, das es ermöglicht, die einzelnen Bauabschnitte räumlich und zeitlich kurz zu halten. Zur Querung des Donaukanals mußte eine Rohrbrücke gebaut werden, die eine Länge von 130 m und eine Breite von 2,70 m hat. Die Montage der Rohrbrücke erfolgte nach einem genauen Zeitplan, um die Personenschiffahrt auf dem Donaukanal nicht zu beeinträchtigen.

In der Leopoldstadt verzichtete man auf Nacharbeit, weil der Lärm vor allem in den Sommermonaten zu sehr gestört hätte. Trotzdem konnte der Terminplan unterschritten werden, zumal man auch eine Verzögerung - bedingt durch Hochwasser der Donau - ausgeglichen hatte.

Die Haupttransportleitung liegt zum Großteil in einem begehbaren Kollektor, der eine ständige Überwachung erleichtert. Außerdem wurde ein Leckwarnsystem eingerichtet, das Leckagen des Mediums oder eintretende Tag- bzw. Grundwasser sofort in die zentrale Schaltstelle des Fernwärmewerks Spittelau meldet.

Die maximale Transportleistung der neuen Verbundleitung, die von der Kleinen Marxerbrücke bis zur Reichsbrücke einen Durchmesser von 600 mm aufweist, beträgt 160 Megawatt. (Schluß) red/ap

NNNN

Mayr: Um 1,7 Milliarden mehr Geld für Wohnbau und Stadterneuerung
Utl.: Konferenzzentrum kommt österreichischer Wirtschaft zugute
=++++

12 #Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Von den 5.000 im Sonderwohnbauprogramm des Bundes enthaltenen Wohnungen entfallen auf Wien ca. 1.350, von der Altstadterhaltungsmilliarde kommen auf Wien 350 Millionen, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Durch diese beiden Maßnahmen werden der Wiener Wohnbau und die Stadterneuerung heuer einen zusätzlichen Impuls von 1,7 Milliarden S erhalten. Die Zahl der Wohnungsneubauten in Wien wird sich 1982 von etwa 6.000 auf mehr als 7.000 erhöhen.#

In Wien besteht kein Gegensatz zwischen Neubau und Stadterneuerung, betonte Mayr weiter. Beides ist notwendig, so wie auch in der Bauwirtschaft Klein- und Mittelbetriebe, aber auch Großbetriebe mit Aufträgen versehen werden müssen. Die Stadt Wien hat in ihrem Budget für 1982 die Mittel für den Wohnbau und für die Stadterneuerung wesentlich erhöht. Allein für Instandhaltungsarbeiten stieg der Aufwand um 20,7 Prozent auf 2.597 Millionen an, die Mittel für den kommunalen Wohnbau wurden um 13,6 Prozent auf 2.898 Millionen erhöht.

Der Bau des Konferenzzentrums ist kein Wiener, sondern ein österreichisches Projekt. Man sollte doch bedenken, so Mayr, daß bloß ein Drittel der am Bau beschäftigten Arbeiter aus Wien kommt, die restlichen zwei Drittel pendeln ein. Bei den Aufträgen werden vielfach Firmen aus anderen Bundesländern zum Zuge kommen. Das trifft vor allem auf die Stahlkonstruktion zu, die keinesfalls in Wien hergestellt werden kann. Aber auch die mit Kosten von 1,2 Milliarden S veranschlagte Haustechnik wird zu weiten Teilen außerhalb Wiens vergeben werden.

Auf die Auswirkungen auf den Wiener Arbeitsmarkt angesprochen, betonte Mayr, daß beim Konferenzzentrum drei- bis viertausend Menschen beschäftigt werden können. Aus dem Sonderwohnbauprogramm können in Wien 2.000 Menschen beschäftigt werden, aus der Altstadtmilliarde rund 700 Menschen. (Schluß) sei/gg